

CARMEN SABERNAK (Hrsg.)



Winterperlen



AUS DER REIHE

PERLEN UNSERER
ERINNERUNG

Geschichten

*aus der Reihe
„Perlen unserer Erinnerung“*

Inhalt

Hilfe - die Invasion ist da!

Gedanken an Toni zur Weihnachtszeit

Es kann nur besser werden

Das Weihnachtsfoto

Jahreswende

Weihnachtsfeiern

Christnacht

Wäschetag(e) im Winter

Wir gehen „auf die Wäsche-Rolle“!

Meine einzige schöne Puppe

Meine ersten Bücher

Die Botschaft für mich aus der Weihnachtszeit

Das grüne Röckchen!

Glück

Unsere Krippe

Die Weihnachtsbäckerei

Worte für den Tag/auf den Weg, 3. - 8.9.2018, Pastor
Christian Voller-Morgenstern, Potsdam | Evangelisch-
methodistische Kirche |

Vorwort

Carmen Sabernak hatte die Idee, die Erinnerungen unterschiedlicher Menschen zu sammeln.

Erinnerungen, die wertvoll wie Perlen sind. Sie fragte in der Teltower AWO-Gruppe nach und es fanden sich schnell MitstreiterInnen.

Einmal im Monat trafen sie sich, tauschten Erinnerungen aus, lasen aus ihren Geschichten und verbrachten schöne gemeinsame Stunden. So wurde recht schnell der Entschluss gefasst, diese „Perlen unserer Erinnerungen“ in kleinen Büchern aufzubewahren.

Die Geschichten sind so unterschiedlich, wie die Menschen, die sie erlebt haben. Einzelne Geschichten wurden zum Teil schon vor einigen Jahren verfasst. Deshalb finden sich teilweise auch noch Texte in der alten Rechtschreibung. Diese wurden absichtlich nicht angepasst, denn es sind Perlen aus der betreffenden Zeit.

Wir wünschen Ihnen ebenso viel Vergnügen beim Lesen, wie wir Freude hatten, das Buch zu gestalten.

Herzliche Grüße
das AutorInnenteam

Hilfe - die Invasion ist da!

Sie fragen, welche Invasion?

Sind etwa die Aliens gelandet? Na ja - damit kommen wir der Sache schon näher. Es ist ja wirklich erschreckend, was die moderne Zeit so mit sich bringt. Mit Wehmut denke ich an meine Kindheit zurück. Mit so um die 70 kann man jetzt ganz schön ins Grübeln kommen. Was hatten es unsere Eltern doch gut.

Schon die Erwähnung des Weihnachtsmannes brachte uns Kinder dazu, ganz artig zu sein und zum schüchternen Versuch, begangene Unarten wieder gut zu machen. Nun ja - es muss jetzt wohl unwahrscheinlich viele ungezogene Kinder und bestimmt auch Erwachsene geben, denn so viele Weihnachtsmänner hat es bestimmt vorher noch nie gegeben.

Sie sind überall. Auf den Straßen vor den Kaufhäusern sprechen sie Kinder und Eltern an, um sie zum Besuch der Einkaufsmeile zu überreden. Im Kaufhaus wird es dann meist noch schlimmer.

Erstarrt stehen sie überall herum. Bei den Auslagen nicken sie uns freundlich zu und winken mit der Rute, um uns zum Kaufen zu animieren. Wenn man dann bedrückt die Einkaufsstätte verlässt, ist man noch lange nicht von der